



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau



November 2017

Du hältst mich bei meiner rechten Hand

November: ein alter knorriger Mostbirnenbaum am Ackerrand; die Äste kahl zum Himmel gereckt, der Boden braun-grau und dazu Nebel. Es ist trüb und kaum ein Sonnenstrahl vermag durchzudringen. Die Natur ist wie erstorben. Manchmal ist trübe Stimmung ansteckend. Und für manche Menschen ist sie in diesem Jahr zum Alltag geworden, weil sie einen lieben Menschen zu Grabe tragen mussten und die Trauer groß ist. Trauer ist dann wie ein Nebelkleid, das unser Leben bestimmt. Der christliche Glaube nimmt die Trauer ernst. Und am Ewigkeitssonntag, wo wir der Verstorbenen gedenken, hat sie ihren besonderen Ort.

Und wir haben eine Zusage Gottes, die der Trauer eine Hoffnung zur Seite stellt und ihr das letzte Wort streitig macht. Davon spricht auch ein Wort aus Psalm 73: „Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.“

Dennoch bleibe ich stets an dir. Dieses Dennoch ist kein Trotz. Es ist überhaupt nichts, was wir von uns aus tun könnten. Es ist vielmehr ganz in Gott selbst gegründet. Der Psalmbeter nennt einen Grund für ein solches Dennoch des Glaubens: Denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Du hältst mich bei meiner rechten Hand. Wie das ist, wenn einen jemand bei der Hand nimmt, das können wir Erwachsenen uns manchmal gar nicht mehr so recht vorstellen. Als Kinder hat man uns an der Hand genommen. Das ist schon lange her. Aber an solche Augenblicke müssen wir denken. Manches vom Reich Gottes kann man nur mit einem kindlichen Sinn erfassen. Deshalb sagte Jesus einmal: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Nicht dass Kinder besser als Erwachsene wären, aber Kinder sind oft noch offen, haben grenzenloses Vertrauen und lassen sich an der Hand nehmen.



Wann ergreift man die Hand eines anderen? Wenn der Weg uneben ist und gefährlich, wenn es dunkel ist und man nicht weiß, welchen Weg man gehen soll. Dann ist es gut, wenn eine verlässliche Hand die unsere ergreift. Genau das will Gott auch mit uns tun. Er will auch Menschen bei der Hand nehmen, die Trauer tragen. Denn Gott verspricht uns ja nirgends in der Bibel ein sorgloses Leben, aber er verspricht, uns in der Not nicht allein zu lassen. Wir dürfen in der Not zu ihm kommen und auf seine Begleitung hoffen.

Manchmal bedient sich Gott dabei auch menschlicher Hände. Sie können Gottes verlängerte Arme sein, mit denen er uns festhalten will. Das dürfen in ihrer letzten Lebensphase auch viele Sterbende durch liebe Angehörige oder Freunde erfahren. Das dürfen auch Trauernde erleben, wenn sie Freunde haben, die der Trauer standhalten, zuhören und nicht ausweichen.

Wie gut, wenn das so sein darf.

Dass Gott uns in der Not an der Hand nimmt, dafür steht letztlich sein Weg mit Jesus in besonderer Weise. Jesus hat tiefste Not für uns durchlebt und durchlitten und, das dürfen wir hoffen: Er lebt noch. Er hat die Hand seines Vaters ergriffen und erfahren, dass diese Hand durch alle leidvollen Erfahrungen hindurch nicht loslässt, sondern festhält.

Gott streckt auch uns immer wieder seine Hand entgegen. Wir wollen vertrauen, dass er unsere Lieben auch auf ihrem letzten Weg an die Hand genommen hat. In dieser Hoffnung dürfen auch wir unsere Hände ausstrecken und vertrauensvoll beten: Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Das meint Ihr

Manfred Harau

Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25. September unter anderem

- sich mit dem Jahresthema „Was macht Gemeinde aus?“ beschäftigt. Es ging um das Bild aus dem 1. Petrusbrief, das auch Motto für das Gemeindefest war: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus erbauen“. Das Bild von lebendigen Steinen ist durchaus paradox: unbeweglich – beweglich, kalt – warm, mobil – immobil. Häuser aus lebendigen Steinen sind nicht starr. Steine brauchen einen Baumeister, um zu einem Bauwerk zu werden. Bauten brauchen ein Fundament. Insofern eignet sich dieses Bild für Gemeinde: Ganz verschiedene Steine, die Gott als Baumeister zu einem Haus erbaut, die aufeinander Acht geben und sich stützen. Dabei ist das Haus nie fertig, es kann Um- und Anbauten geben. Das Fundament ist der Eckstein Christus;
- die offenen Fragen bezüglich des Gemeindefestes geklärt.

sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 26. September unter anderem

- Rückblick gehalten auf die Eröffnung der Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium“ zum Reformationsjubiläum in Württemberg, die am 14. September im Kloster Bebenhausen stattfand. Im Rahmen des Festakts, der mit einem feierlichen Gottesdienst begann, gaben die Kuratoren interessante Einblicke in die bewegte Frühzeit der Reformation. Die Ausstellung wurde in Kooperation zwischen dem Landesarchiv Baden-Württemberg und den Staatlichen Schlössern und Gärten erarbeitet und ist Teil eines umfassenden Projekts, zu dem auch die zentrale Ausstellung in Stuttgart und Ausstellungen in den beiden anderen „Reformationsklöstern“ Maulbronn und Alpirsbach gehören. Für die Dauer der Ausstellung, die bis zum 19. Januar 2018 zu sehen ist, sind etliche Originaldokumente und Gegenstände aus dieser Zeit wieder an ihren Herkunftsort in Bebenhausen zurückgekehrt.

Hannelore Jahr

Mitarbeitendenfreizeit des Jugendwerks

Vom 15. bis 17. September fand die Mitarbeitendenfreizeit des ejw statt. 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Sommerlager, der Jungschar, den Kinderbibeltagen und der Kinderkirche verbrachten ein Wochenende gemeinsam in Zimmern unter der Burg. Es wurde gemeinsam gekocht, gelacht und viel gespielt. Am Samstag setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema „Prävention von sexueller Gewalt und Missbrauch“ auseinander. Es gab eine Selbsterfahrungsübung, wo es um

die persönlichen Grenzen ging, sowie viele andere Informationen, und am Ende stand die Erkenntnis, dass das Thema „Prävention von sexueller Gewalt und Missbrauch“ für uns als Evangelisches Jugendwerk Lustnau sehr wichtig ist und die Praxis der Einsichtnahme von erweiterten Führungszeugnissen nun umgesetzt werden soll. Am Samstagnachmittag fanden Ausflüge ins Schwimmbad oder zu einer Gedenkstätte und einem Friedhof von KZ-Häftlingen statt.

Birgit Weinberger



Die Teilnehmenden der Mitarbeitendenfreizeit

Gemeindefest mit „lebendigen Steinen“

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus erbauen“, lautete das Motto für das Gemeindefest an Erntedank.

Und viele dieser „lebendigen Steine“ feierten im vollbesetzten großen Saal des Gemeindehauses bei Maultaschen und Salat, Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm, das vom Posaunenchor, dem Kinder- und Jugendchor und Pfarrer Manfred Harm musikalisch gestaltet wurde. Für die Kinder wurde ein Kasperletheater mit Räufern aufgeführt, außerdem gab es eine Spielstraße, die von den Jugendmitarbeitern und den Pfadfindern angeboten wurde. Ein Programmpunkt war die neue Gestal-

tung der Wand, die die Gemeinde als Haus darstellt und im Gemeindehaus aufgehängt ist. Die lebendigen Steine dieses Hauses sind die verschiedenen Gruppen in der Gemeinde, die zum Teil vorgestellt wurden oder aber sich durch ein gestaltetes Blatt präsentierten.

Ein ganz großes Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, allen Konfirmandinnen und Konfirmanden, allen Kuchenbäckern und -bäckerinnen, allen, die das Programm mitgestaltet haben, und allen, die mitgefeiert haben – alles lebendige Steine.

sg



Der Posaunenchor unter neuer Leitung



Edith Helle und Gabriele Friesch – bisherige und zukünftige Kuchenfrau



Unerlässlich – Marco Hauff an der Spülmaschine



Gespannt hören Kinder und Eltern dem Kasperle zu.



Der Kinder- und Jugendchor unterhält die Gemeindefestbesucher mit Liedern aus einem Martin-Luther-Singspiel.



Viele „lebendige Steine“ bauen das Haus Gemeinde.

60 Jahre Evangelisches Gemeindehaus



Lene und Eugen Kehrer

Eugen Kehrer machte im Gespräch am Gemeindefest darauf aufmerksam, dass das Gemeindehaus vor 60 Jahren eingeweiht wurde. Und tatsächlich, am 17. Februar 1957 war die Einweihung die erste Amtshandlung von Pfarrer Friedrich Länge, der damals neu nach Lustnau gekommen war. Mit dabei waren der Tübinger Dekan Friedrich Hölztel und der Posaunenchor, erinnern sich Eugen und Lene Kehrer und zeigen ein Foto von diesem Tag.



Einweihung am 17. Februar 1957

Ehe es das Gemeindehaus gab, standen den Gruppen und Kreisen verschiedene Räumlichkeiten in Lustnau zur Verfügung: der Gemeinderaum im Pfarrhaus Süd (Jungschar), Klassenzimmer in der Dorfackerschule (für den Konfirmandenunterricht bzw. den Posaunenchor, zu dem es über die Rektoren Bühler und Schmid, die auch den Chor leiteten, und über Erich Müller als Hausmeister eine enge Verbindung gab), das Chorzimmer in der Turnhalle (für den Chor und das Jungmännerwerk). Über viele Spenden und Basare wurde Geld gesammelt für den Neubau. Es gab zahlreiche Stuhlspenden. „Man brauchte einen großen Saal für Gemeindeabende und Missionsveranstaltungen, weil man sich damals noch getroffen hat und das Fernsehen noch nicht diese große Rolle gespielt hat. Als das Haus fertig war, gab es neben dem großen Saal aber nur wenige Räume für Grup-

pen“, erzählen Eugen und Lene Kehrer. Im Erdgeschoss war die Küche und der Bibelstundenraum, im ersten Stock der große Saal und ein abgetrennter Raum für die Mädchen, im zweiten Stock ein Raum für das Jungmännerwerk. Über der Hausmeisterwohnung wurde noch das Riekerstüble zum Beispiel vom Frauenkreis genutzt. Das Haus verbreitete keine Gemütlichkeit, dafür aber einen strengen



Erste Aufführungen auf der Bühne

Charme. Die Hausmeister achteten auf das Haus, als wäre es ihr eigenes. „Damals war es auch undenkbar, dass ein weltlicher Verein das Gemeindehaus nutzen durfte.“ Für eine Jugendgruppe wie die Jungschar war es schwierig, einen Platz im Gemeindehaus zu finden. „Anfangs machten wir Jungschar auf den Fliesen im Eingangsbereich, vor den Toiletten, bis es von der Jahreszeit her zu kalt wurde. Dann wurde uns gestattet, den Bibelstundenraum mitzubenutzen. Jungschar und Bibelstunde waren mittwochs. Wir mussten also rechtzeitig aufhören, dann lüften und aufstuhlen für die Bibelstunde. Den Raum durften wir nur in Socken betreten“, erinnert sich Eugen Kehrer.



Festlich gedeckt

Inzwischen ist das Gemeindehaus erweitert und renoviert worden. Es bietet viele Räume für Gruppen und Veranstaltungen unterschiedlichster Art – und die Schuhe darf man heute auch anlassen.

Straßennamen im Egeria-Viertel (I): Jörg Unkair

Wo soll das sein? Nie gehört. Die gibt's hier nicht – so oder so ähnlich bekommt man Antworten, wenn man von Straßennamen spricht, die es noch nicht so lange in Lustnau gibt. Im Egeria-Viertel tragen viele Straßen Namen, die einem noch nicht so geläufig sind oder mit denen man nicht sehr viel verbinden kann. Eine neue Reihe im Gemeindebrief widmet sich deshalb diesen Straßen und ihren Namensgebern.



Eine Straße ist nach Jörg Unkair benannt. Jörg Unkair wurde vor 1500 in Lustnau geboren und starb 1553 in Detmold. Er war Baumeister und Bildhauer der Renaissance und wurde auch „Meister Jürgen von Tübingen“ genannt. Manche Quellen bringen ihn in Verbindung mit der Mitarbeit am Straßburger Münster, was jedoch auch zeitlich umstritten ist. Auch die Mitarbeit am Überlinger Münster ist unsicher. Gesichert ist aber, dass er im Kloster Bebenhausen am Neubau des Kreuzgangs mitgearbeitet hat. Dort findet sich auch sein Steinmetzzeichen. Eine Folge der Reformation war jedoch, dass die kirchliche Bautätigkeit im Süden zum Erliegen kam, weshalb Unkair der Arbeitsmöglichkeit wegen in den Norden an die Weser zog. Adel und Bischöfe verfolgten dort ein Bauprogramm, dessen Bauten die sogenannte Weserrenaissance schuf.

Ab 1524 arbeitete der „Meister von Tübingen“ in dieser Region und schuf mehrere Bauten: ab 1524 bis ca. 1526 Schloss Neuhaus bei Paderborn für den Paderborner Bischof Erich von Braunschweig-

Grubenhagen; ab ca. 1530 bis 1532 Schelenburg bei Osnabrück für Sweder von Schele; ab 1535 bis 1539 Schloss Stadthagen für Graf Adolf XI. von Schaumburg; um 1540 das Wasserschloss Elmarshausen für Hermann von der Malsburg; ab 1544 Schloss Petershagen für den Mindener Bischof Franz von Waldeck; ab 1548 Schloss Detmold, beide Stand-erker rechts der Vorderfront für Graf Bernhard VIII. von Lippe.

Das Schloss von Neuhaus ähnelt im Grundriss übrigens dem Tübinger Schloss, hat ebenso vier Flügel und in den Winkeln des Flügels mit dem Eingang sowohl einen quadratischen wie auch einen vieleckigen Treppenturm. Nachdem Jörg Unkair während des Schlossumbaus in Detmold verstorben war, kamen zwei erbberechtigte Männer „aus dem Land Wurtemberge von Lustenowe“ und verlangten ihr Erbe. Durch diese Erbgeschichte ist überhaupt nur der Name Unkairs dem Vergessen entrissen worden.

sg



Die Schelenburg bei Osnabrück

Bericht vom Gartenprojekt in Peru

Frieder Walker hat nach seinem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Schule „Fe y Alegria“ in Villa El Salvador, Lima, verbracht. Für das von ihm initiierte Gartenprojekt der Schule wurde auch in Lustnau bei einem Benefizkonzert Geld gesammelt. Dieses Geld ist in Peru angekommen, das Gartenprojekt geht weiter. Dazu schreibt Frieder Walker:

Nun existiert der Schulgarten „Guarida Verde“ (Grüne Höhle) der Partnerschule des Uhlandgymnasiums „Fe y Alegria“ schon über ein halbes Jahr. Hier in Villa El Salvador, Lima, haben engagierte Schüler mit meiner Hilfe ein landwirtschaftliches Gartenprojekt aufgebaut, in dem sie Gemüse für die Schulmensa anbauen.

In dem Projekt lernen die Schüler Verantwortung für sich, ein Projekt und die Natur zu übernehmen. Alles wird gemeinsam entschieden und gemeinsam gemacht. Die Schüler bewirken durch das Projekt ein deutlich verbessertes Angebot in der Mensa (Comedor). Salat, Radieschen, Rote Beete und

Karotten landen sonst neben viel Reis nicht sehr oft auf den Tellern des Comedors, hierfür fehlt der Schule das Geld.

Umso mehr freue ich mich nun, da ich wieder in Deutschland bin, berichten zu können, dass das Projekt sehr gut funktioniert und wächst. Meine Position im Projekt hat nun die mir nachfolgende Freiwillige übernommen.

Ein so tolles Projekt, welches die Schule wirklich bereichert, wäre allerdings ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen. Gemüse in einer Wüstenstadt anzubauen ist eine große Herausforderung und braucht besondere Ausstattung.

Ich möchte mit diesem kleinen Artikel „Danke“ sagen für alle Spenden, die nach Peru gekommen sind, vor allem durch das Benefizkonzert im Juli und das große Engagement der dort Mitwirkenden! Ich selbst bin weiterhin mit den Schülern in Lima/Villa el Salvador in Kontakt und werde das Projekt wohl auch bald wieder einmal besuchen.

Frieder Walker



Ein Teil des Schulgartens



Beim Einkauf im Baumarkt mit den Spenden vom Benefizkonzert

Gott dienen mit Feiern

Mit Luther durch das Kirchenjahr

14. Bebenhäuser Bibellesenacht am 11. November

Am Reformationstag (31. Oktober 2017) wurde das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ gefeiert. Der Tag war der Höhepunkt verschiedener Veranstaltungen, bei denen nicht nur in Deutschland, sondern in allen evangelischen Kirchen weltweit der Reformation gedacht wurde und immer noch wird. In Bebenhausen ist zurzeit eine der Teilausstellungen zur Reformation in Württemberg zu sehen – gleichzeitig mit der zentralen Ausstellung in Stuttgart und Teilausstellungen in den anderen Reformationsklöstern Maulbronn und Alpirsbach. Aber während diese Ausstellungen zu einer Reise in die Vergangenheit einladen, holt die Bibellesenacht die Reformation in die Gegenwart.

der Gang durchs Kirchenjahr von den Gebeten der Gemeinde: den alttestamentlichen Psalmen als Eingang und dem Vaterunser als Abschluss.

Luther war jedoch nicht nur der kongeniale Übersetzer der Heiligen Schrift, sondern auch ein ebenso kongenialer Liederdichter und -komponist. Viele seiner Lieder sind bis heute im Evangelischen Gesangbuch und einige auch im katholischen Gotteslob zu finden. Deshalb erklingen passend zu den Lesungen die bekannten Lutherlieder „Ein feste Burg“, „Nun komm, der Heiden Heiland“ oder „Verleih uns Frieden gnädiglich.“ Das Tübinger Instrumental- und Vokalensemble Chanter schlägt mit Harfe, Flöten und Saiteninstrumenten die Brü-



*Klosterkirche Bebenhausen mit „Lutherlinde“ – gepflanzt zum Reformationsjubiläum 1817
Foto: Christian Schröter*

Biblische Texte in der Übersetzung Martin Luthers begleiten die Evangelischen Kirchengemeinden durch das Kirchenjahr. Das war zu Luthers Zeiten so und ist bis heute so geblieben. Im Rhythmus des sonntäglichen Gottesdienstes wird jedes Jahr neu die Geschichte von Gottes Zuwendung zu den Menschen gefeiert. Am Sonntag können wir – wie Martin Luther es formuliert hat – Gott „mit Feiern und Ruhen dienen“.

Die Bibellesenacht konzentriert den Zyklus des ganzen Kirchenjahres auf einen Abend: von Advent und Weihnachten über Passion, Ostern und Pfingsten bis hin zum Ewigkeitssonntag. Eingerahmt wird

cke von den Renaissanceklängen der Lutherzeit zur Kirchen- und Volksmusik von heute.

Zur Bibellesenacht am Samstag, 11. November – dem Tag des heiligen Martin und Luthers Taufstag – laden die evangelischen Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen sowie die katholische Kirchengemeinde St. Petrus herzlich ein. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Das Leseprogramm wird gegen 21 Uhr zu Ende sein. Wer möchte, ist eingeladen, das Gehörte beim anschließenden Zusammensein mit Brot, Wein oder Wasser noch ein wenig nachklingen zu lassen.

Hannelore Jahr

Orff'sche Weihnachtsgeschichte

Schauspiel- und singbegeisterte Kinder ab der 1. Klasse sind eingeladen zum Mitspielen und Mitsingen (Sprechrollen für Kinder ab der 3. Klasse) beim diesjährigen Krippenspiel „Die Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff und Gunild Keetmann.

Ab dem 19. November wird sonntags zusammen Kindergottesdienst gefeiert, werden die Lieder gesungen und wird das Krippenspiel geprobt. Zweimal finden die Proben samstags in der Kirche statt. Wie im vergangenen Jahr wird es zwei Aufführungen geben: eine am 3. Advent und eine an Heiligabend. Es ist wichtig, dass alle, die mitmachen wollen, regelmäßig bei den Proben dabei sind.

Die Anmeldebögen liegen in Gemeindebüro und Gemeindehaus aus oder können bei Birgit Weinberger angefordert werden (Tel. 07072/2089083, E-Mail: weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org). Bitte die Anmeldungen bis zum 14. November abgeben.
Das Kinderkirch-Team

Gottesdienst an Buß- und Betttag

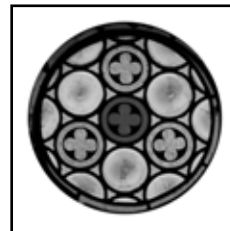
An Buß- und Betttag, 22. November, findet in Lustnau und Bebenhausen kein Gottesdienst statt. Alle Gottesdienstbesucher sind herzlich in die Stiftskirche in Tübingen eingeladen. Dort wird der zentrale, bundesweite Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade ökumenisch gefeiert, gestaltet von der ACK Baden-Württemberg. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr. red

Fidget Spinner – ein alter Hut und seine eigentliche Bedeutung

Wer kennt sie nicht: Die Fidget Spinner. Irgendwann waren sie plötzlich da als der neueste Schrei, und alle Schülerinnen und Schüler, alle Jugendliche und viele Erwachsene spielten und drehten die Spinner in ihren Händen. Manche konnten wahrhafte Kunststücke damit vollführen, und eine beruhigende Wirkung sollten die Spinner auch noch haben. Inzwischen sind sie wieder weitgehend verschwunden. Was also urplötzlich der letzte Schrei gewesen ist, ist bei näherer Betrachtung doch nur ein alter Hut, oder: Die Kirche ist halt doch modern. Denn wer in der Lustnauer Kirche sitzt und das Fenster im Chorraum betrachtet, sieht oben als Verzierung eben nichts anderes als die Abbildung eines Fidget Spinners: drei Kreise, die sich um einen mittleren Kreis gruppieren. Wie kann das sein? Dafür gibt es nur eine überzeugende Erklärung: Fidget Spinner bilden wie das Fenster in der Kirche die Trinität ab. Die drei Personen der Trinität sind



Fidget Spinner



Chorfenster

Berufungsgottesdienst

Am 3. Dezember wird Birgit Weinberger zur Diakonin der Württembergischen Landeskirche berufen. Dazu schreibt sie:

Seit 1. November 2015 arbeite ich als Gemeindeglied in der Kirchengemeinde. Im Oktober habe ich an einem Berufungsseminar teilgenommen und werde nun am 1. Advent zur Diakonin der Württembergischen Landeskirche berufen. Dieser Gottesdienst findet am 3. Dezember um 10.30 Uhr in der Karlshöher Kirche statt.

Ich freue mich, wenn mich Gemeindeglieder bei diesem Gottesdienst begleiten wollen, und biete gerne eine Mitfahrgelegenheit an (Gemeindeglied Birgit Weinberger, Tel. 07072/2089083). Herzliche Einladung!
Birgit Weinberger

Neuzugezogenenabend

Zu einem ökumenischen Begrüßungsabend am 13. November um 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Neuhaldenstraße 10, sind alle eingeladen, die im Lauf des letzten Jahres ins Gemeindegebiet von St. Petrus beziehungsweise der Evang. Kirchengemeinde Lustnau zugezogen sind. Der Abend bietet die Möglichkeit, sich über die Erfahrungen am neuen Wohnort oder mit der Kirche auszutauschen, sich über die Kirchengemeinden und ihre Aktivitäten zu informieren und auch Erwartungen an die Kirchengemeinden weiterzugeben. Herzliche Einladung! red

die drei äußeren Kreise, die sich gemeinsam drehen und tanzend in Bewegung sind. Die Theologie hat dafür einen aus dem Griechischen stammenden Ausdruck: Perichorese. Frühe griechische Theologen meinten, dass die drei Personen der Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, in einem innigen, rhythmischen und fließenden Tanz der Liebe miteinander verbunden sind. Sie durchdringen sich und sind aufeinander bezogen – wie beim Fidget Spinner, bei dem die drei Kreise sich tanzend drehen und ohne einander nicht in Bewegung wären. So ist die eigentliche

Bedeutung dieser Modeerscheinung des vergangenen Sommers unwiderlegbar enthüllt, als Abbild der Dreieinigkeit.

Wer dieser überzeugenden Interpretation jedoch nicht ganz zu folgen imstande ist, sollte sich vielleicht einen Spinner kaufen, ihn zwischen die Finger nehmen und anstoßen – nur zur Beruhigung. sg

Martinsspiel mit Umzug

Am Samstag, 11. November um 18 Uhr lädt die Petrusgemeinde wieder herzlich zum Martinsumzug ein. Vor dem Umzug gibt es ein kleines Anspiel vor dem Luise-Poloni-Heim. Begleitet vom Musikverein ziehen die Kinder mit ihren bunten, selbstgebast-

elten Laternen und alle, die am Umzug teilnehmen, dem Martinsreiter hinterher durch die dunkle Nacht. Anschließend gibt es heißen Kinderpunsch und frische Brezeln im neuen Gemeindesaal. Herzliche Einladung an Jung und Alt!
red

Nachhaltiges Geschenktütenbasteln



Im Rahmen des „Nachhaltigen Gemeindekalenders LustN!au“ findet am Donnerstag, 23. November ab 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus wieder ein Abend zum gemeinsamen

Geschenktütenbasteln für die Advents- und Weihnachtszeit statt.

Vorzugsweise aus alten Kalenderblättern werden mit Hilfe von Klebstoff, Schere und bunten Fäden schöne und teils erstaunliche Tüten entstehen. Das Bastelmaterial sollte mitgebracht werden.

Auf rege Teilnahme freuen sich

Anne Stein, Dagmar Mirbach und Bettina Anhorn vom Umweltteam

Ein Päckchen Weihnachtsfreude schenken

Das Frauenfrühstück möchte auch dieses Jahr zum Päckchen packen einladen und damit dazu beitragen, Hoffnung für bedürftige Kinder, Familien und Senioren in Osteuropa und Zentralasien zu bringen, deren Existenz weit unter der Armutsgrenze liegt.

Die Kinderpäckchen (bis max. 4-5 kg) sollten enthalten: Süßigkeiten, Spielsachen, Schulsachen, Bilderbücher ohne Text, Körperpflege-Artikel sowie Mützen, Schals, Handschuhe und Socken (alles neu). Bitte keine Medienartikel od. Kriegsspielzeug. Die Lebensmittelpakete (bis max. 6-7 kg) sollten enthalten: Reis, Nudeln, Grieß, Sonnenblumenöl, Marmelade und Nussnougat, Schokolade und Kekse, Kaffee, Tee, Vitamintabletten als Nahrungsergänzung (keine Medikamente, haltbar bis 03/2018) sowie Zahnpasta, Zahnbürste und Handcreme. Bitte Glasbehälter gut polstern!

Das Seniorenpaket (bis max. 4-5 kg) kombiniert das Lebensmittelpaket mit Körperpflege- und Haushalts-Artikeln.

Es gelten sehr strenge Einfuhrbedingungen. Genaue Hinweise können aus in der Kirche ausgelegtem Info-Material entnommen werden. Päckchen sollten unverschlossen aber gekennzeichnet und mit jeweils 5 € Portoanteil abgegeben werden, mit weiteren 5 € wird dem Päckchen eine Bibel beigelegt. Mit einer Spende von 25 € an Licht im Osten kann man auch ein Päckchen packen lassen (IBAN: DE53 6045 0050 0009 9533 30, KSK Ludwigsburg, mit dem Verwendungszweck: Weihnachtspäckchen).

Die Abgabe soll bis spätestens 13. November bei Elisabeth Roller, Denzenbergstraße 46, erfolgen.

Elisabeth Roller

Weihnachten im Schuhkarton

Herbstzeit heißt: sich langsam an kühle Tage, Wollschals und Handschuhe zu gewöhnen. Zeit auch für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Wie in den vergangenen Jahren richtet sich die Aktion ausschließlich an Kinder zwischen 2 und 14 Jahren, die unter nachweislich schwierigsten Lebensbedingungen aufwachsen. Die Päckchen gehen in diesem Jahr unter anderem in die Ukraine, nach Serbien, Montenegro und die Mongolei. Dort werden sie von Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen verteilt.

Ein normal großer, bunt verzierter Schuhkarton wird gefüllt mit einer Mischung aus Textilien (auch selbstgefertigt), Spielzeug, Toilettenartikeln, Schul-

material und Süßigkeiten (keine Gummibärchen, keine Lebensmittel). Aus zolltechnischen Gründen müssen alle Waren neuwertig sein. Genaue Infos findet man in den Flyern, die an verschiedenen Stellen ausliegen, oder unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org.

Wie immer kann man die gefüllten Schuhkartons bis 15. November in der Metzgerei Raiser oder im Rathaus Lustnau abgeben.

Wer möchte die Aktion ab dem kommenden Jahr selbstständig weiterführen? Nachfolger werden dringend gesucht und können sich im Gemeindebüro (Tel. 8 88 41 10) melden.

Elisabeth Stieler

Ökumenischer Seniorenkreis

Am Mittwoch, 8. November trifft sich um 14.30 Uhr der Ökumenische Seniorenkreis im Gemeindesaal St. Petrus. Nach einem kurzen geistlichen Impuls beginnt der Nachmittag mit einer geselligen Kaffeerunde. Anschließend geht es mit schwungvollen Übungen und einfachen Tänzen fit in den Winter. Herzliche Einladung zu einem abwechslungsreichen und aktiven Nachmittag!

Der kostenlose Bring- und Abholservice steht wie immer zur Verfügung (Tel. 9 87 08 30).

Martina Winter

Grenzerfahrungen

Vom 12. bis 22. November findet auch in Tübingen die diesjährige Friedensdekade statt. Elf Tage also, die dem Thema Frieden in seinen vielfältigen Aspekten gewidmet sind. „Streit“ lautet das Motto der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Württemberg. In Lustnau und Bebenhausen wird der Friedensgottesdienst am 19. November gefeiert, zu den gewohnten Gottesdienstzeiten um 9.30 Uhr und 11 Uhr. Nähere Informationen unter: www.evangelischer-kirchenbezirk-tuebingen.de

Lustnauer Frauenfrühstück



Am Mittwoch, 15. November ab 9 Uhr wird Dr. Gerhard Maier zum Thema „Unser Umgang mit der Zeit“ sprechen. Zeit ist nichts Selbstverständliches, sondern eines der höchsten Güter. Zeit ist durch nichts anderes ersetzbar: Sie kann niemals wiederholt werden. Sie lässt sich weder verdoppeln noch halbieren. Wie gehen wir mit der Zeit um? Was sind unsere Prioritäten? Der erfahrene Theologe und Altlandesbischof wird uns wertvolle Antwort auf diese Fragen liefern. Herzliche Einladung, nehmen Sie sich bitte für uns Zeit!

Elisabeth Roller und Team

Point

Das Evangelische Jugendwerk lädt alle 13- bis 18-Jährigen herzlich zum offenen Jugendtreff „Point“ ein. Jeden zweiten Samstag von 19.30 bis 22 Uhr wird im Jugendbereich des Gemeindehauses Musik gehört, Billard und Tischkicker gespielt, lecker gegessen und einfach ein schöner Abend zusammen verbracht. Wer also samstagsabends Lust auf so richtig viel Spaß und entspannte Stimmung hat, ist herzlich willkommen.

Die kommenden Termine sind: 11. November, 25. November, 9. Dezember.

Das Point-Team

Die vergessene Generation



„Die vergessene Generation – Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen“ ist ein Buch von Sabine Bode aus dem Jahr 2004. Auf der Basis von Gesprächen beschreibt es die Erinnerungen und Erfahrungen der Generation der Kriegs- und Flüchtlingskinder am Ende des Zweiten Weltkriegs. Es gäbe eine Diskrepanz zwischen öffentlicher und privater Erinnerung, von der die bundesrepublikanische Wirklichkeit geprägt worden sei, resümiert die Autorin.

Am 24. November um 20 Uhr diskutiert der Literaturkreis im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses über dieses auch heute noch und wieder aktuelle Buch und lädt alle an Literatur Interessierten herzlich ein.

Christiane Plies

Bachkantate – Hören und Verstehen



Im Zentrum des Frauentreffs am 7. November um 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus steht eines der bekanntesten und tiefgründigsten Werke Johann Sebastian Bachs, die Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“.

Die frühere Kirchenmusikdirektorin Brigitte Wendeberg, die mit ihrem Kammerchor Ebingen auch schon in Lustnau und Bebenhausen zu Gast war, gibt eine Einführung in dieses eindrucksvolle Werk.

Der Text des sogenannten „Actus tragicus“, der ausschließlich aus Bibelworten und Kirchenliedern zusammengestellt ist, spricht von der Begrenztheit menschlichen Lebens „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen“. Aber gleichzeitig stellt er sie in das Licht des Evangeliums „In deine Hände befehle ich meinen Geist“. In ihren Betrachtungen und mit Hörbeispielen wird Brigitte Wendeberg zeigen, mit welchen musikalischen Mitteln Bach diese Aussagen nicht nur zum Klingen bringt, sondern gleichzeitig in seiner musikalischen Sprache deutet und intensiviert. Es sind alle an diesem Kunstgenuss interessierten Frauen und Männer eingeladen.

Brigitte Wendeberg

Sp(i)rit



Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 12. November zum Thema: Furcht (Jesaja 43, 1-7). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit. Carmen Roller

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im September betragen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

- 82 € für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD) am 3. September
 - 96 € für die Ökumenische Telefonseelsorge Neckar-Alb am 10. September
 - 178 € für die eigene Gemeinde am 17. Oktober
 - 269 € für den Förderverein Dorffackerschule am 14. September (Ökumenischer Einschulungsgottesdienst)
 - 249 € für die Jugendarbeit im Bezirk Tübingen und Lustnau am 24. September
- Außerdem gingen folgende Spenden ein:
- 220 € für die allgemeine Gemeindegemeindearbeit
 - 130 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 1 (Kinder- und Jugendarbeit)
 - 70 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 2 (allgemeine Gemeindegemeindearbeit)
 - 25 € für den Lustnauer Beitrag ohne Projektzuweisung

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Abendbibelschule

Die Ludwig-Hofacker-Vereinigung lädt vom 6. bis 10. November zur Abendbibelschule mit Pfarrer Dr. Paul C. Murdoch ins Evang. Gemeindehaus in Lustnau ein. Thema ist: 500 Jahre Reformation – was sich heute ändern muss. Die Themen lauten: Montag, 6. November: Zum Glauben zurückfinden!; Dienstag 7. November: Zur Gnade zurückfinden!; Mittwoch, 8. November: Zu Christus zurück!; Donnerstag, 9. November: Zurück zur Schrift!; Freitag 10. November: Zurück zur Reformation! Die Abende beginnen jeweils um 20 Uhr. red

Totengedenken

Am Ewigkeitssonntag wird all derer gedacht, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr aus den Gemeinden Lustnau und Bebenhausen verstorben sind. Im Gottesdienst am 20. November um 9.30 Uhr in Lustnau (mit dem Kinderchor) und um 11 Uhr in Bebenhausen (mit dem Liederkranz Lustnau) wird namentlich an sie erinnert und für jeden und jede eine Kerze entzündet. Damit soll im Jahr des Abschieds von einem vertrauten Menschen noch einmal Raum sein, in der Gemeinde die Trauer vor Gott zu bringen. In der Gedenkfeier auf dem Friedhof Lustnau um 15 Uhr wird namentlich all derer gedacht, die im letzten Jahr auf dem Friedhof Lustnau evangelisch beigesetzt wurden. Der Posaunenchor wird diese Feier mitgestalten. sg

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden
Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:

Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 18 40 Fax: (0 70 71) 8 89 67
E-Mail: gemeindebrief@evk-lustnau.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Birgit Epple (be), Christine EB (ce), Stephan Glaser (sg) (verantwortl.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Ruth Reinhardt (rr), Gabriele Stöcker (gs).

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonto: KSK Tübingen SOLADES1TUB

Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999

Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 04. November

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 8 89 67

Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel. 8 18 40, Fax. 8 89 67

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Pfarrer Manfred Harm
Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 8 44 00, Fax: 8 44 03

Projektchor: Judith Looney, Tel. 5 68 58 79

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel. (0 70 72) 2 08 90 83

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau

Katrina Kress, Rosa-Luxemburgstraße 21, Tel. 8 89 85 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen

Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel. 93 04-21

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen November

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Freitag</i>	03.11.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Sonntag</i>	05.11.	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser
<i>Montag- Freitag</i>	06.- 10.11.	20.00 h	Abendbibelschule der Ludwig-Hofacker- Vereinigung		
<i>Dienstag</i>	07.11.	19.00 h	Ökumenischer Frauentreff		
		20.00 h	Projektchorprobe		
<i>Mittwoch</i>	08.11.	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis	20.00 h	Kirchenchor
<i>Freitag</i>	10.11.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Samstag</i>	11.11.	18.00 h	Ökumenische Bibellesenacht, Klosterkirche		
		19.30 h	Jugendtreff Point		
<i>Sonntag</i>	12.11.	09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		09.30 h	Teeniekirche und Kinderkirche	11.00 h	Kindergottesdienst
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst		
		17.30 h	Sp(i)rit		
<i>Montag</i>	13.11.	19.00 h	Ökumenischer Abend für Neuzugezogene, Gemeindehaus		
<i>Dienstag</i>	14.11.	20.00h	Projektchorprobe		
<i>Mittwoch</i>	15.11.	09.00 h	Frauenfrühstück	20.00 h	Kirchenchor
<i>Donnerstag</i>	16.11.	19.00 h	Bibelkurs Lebensspur		
<i>Freitag</i>	17.11.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Volkstrauertag</i>	19.11.	09.30 h	Bittgottesdienst für den Frieden, mit Projektchor, Harm	11.00 h	Bittgottesdienst für den Frieden, Harm
		09.30 h	Kinderkirche – Krippenspielprobe		
<i>Dienstag</i>	21.11.			19.45 h	Kirchengemeinderat
<i>Mittwoch Buß- und Betttag</i>	22.11.	19.00 h	Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Stiftskirche	20.00h	Kirchenchor
<i>Freitag</i>	24.11.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
		20.00 h	Literaturabend		
<i>Samstag</i>	25.11.	19.30 h	Jugendtreff Point		
<i>Ewigkeits- sonntag</i>	26.11.	09.30 h	Gottesdienst mit Totengedenken, Glaser	11.00 h	Gottesdienst mit Totengedenken, mit Liederkranz, Glaser
		09.30 h	Kinderkirche – Krippenspielprobe	11.00 h	Kindergottesdienst
		15.00 h	Andacht in der Halle des Lustnauer Friedhofs, mit Posaunenchor, Glaser		
<i>Montag</i>	27.11.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Mittwoch</i>	29.11.		Ausgabe Gemeindebrief Dezember/Januar	20.00 h	Kirchenchor

Kinder- und Jugendchor ab Schulklasse 1 freitags von 14.30 bis 15.15 Uhr im Gemeindehaus

Kinder- und Jugendchor ab Schulklasse 4 freitags von 15.15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus

Jungbläserausbildung mittwochs um 17.30 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor mittwochs um 20.30 Uhr im Gemeindehaus

Jungschar L8 freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus

Pfadfinder dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus